



Text Judith Bachmann Hodel, Fotos Stefano Schröter

POSITIVER START DER HIMMELRICH-3-NACHBARSCHAFT

Wofür steht eine gute Nachbarschaft und was braucht es, um diese aufzubauen? Als Mietpartei und als Vermieterin? Dies hat die abl zusammen mit Mieterinnen und Mietern des Himmelrich 3 diskutiert.

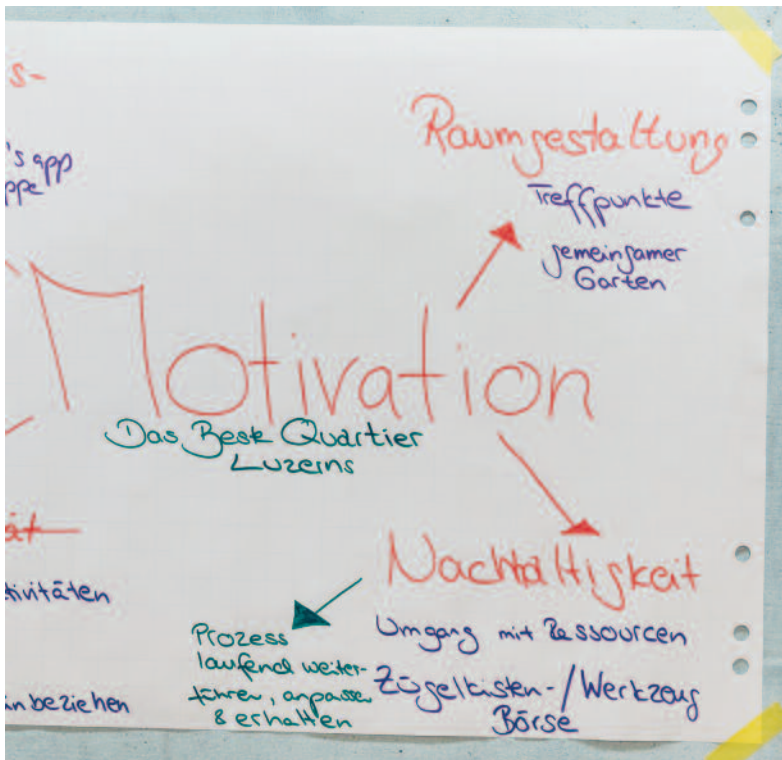
Eine gute Nachbarschaft bedeutet mehr Lebensqualität: sich gegenseitig im Alltag unterstützen, sich kennen und schätzen. Kurz: zusammenleben und zusammenhalten. Aber wie gelingt es, eine gute und lebendige Nachbarschaft in einem Neubau wie dem Himmelrich 3 aufzubauen? Einem Ort, wo noch keine gewachsenen Beziehungen vorhanden sind. Wo alles neu ist – vieles erst noch gemeinsam geplant und aufgebaut werden muss. Um diese und andere Fragen mit den künftigen Mieterinnen und Mietern zu diskutieren und um deren Erwartungen und Bedürfnisse an die Nachbarschaft zu erfahren, hat die abl-Soziokultur die Himmelrich-3-Mietparteien eingeladen, in einer Begleitgruppe mitzudenken und mitzuwirken. An der Kick-off-Veranstaltung Mitte April in der Cafeteria der Stiftung Contenti wurden erste Ideen gesammelt und Wünsche formuliert.

Jesús Turiño und Milo Grüter begrüßten an diesem Abend ihre Gäste mit einem besonders strahlenden Lächeln. Mit so vielen Interessierten hatten sie

nicht gerechnet. «Dass rund 20 Personen in der Begleitgruppe mitwirken wollen, ist extrem positiv», sagte Turiño und ergänzte: «Es zeigt, dass die Menschen bereit sind, sich in ihrem nahen Wohnumfeld zu engagieren. Sie wollen mitreden und mitgestalten für eine gute Nachbarschaft im Himmelrich 3.»

Vorfreude auf das Himmelrich 3

Die Stimmung unter der Teilnehmenden war sehr gut. Einige kannten sich bereits vom Kennenlern-*Apéro*, andere trafen sich zum ersten Mal. Die Gruppe war bunt gemischt: Familien, Einzelpersonen und Pensionäre, Gewerbler und auch Vertreter der Stiftung Contenti waren dabei. «Wir wollen nicht nur im Himmelrich wohnen, sondern am Quartierleben teilhaben. Und dafür engagieren wir uns gerne», sagte ein künftiger Bewohner einer Contenti-Clusterwohnung. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemein war die Vorfreude auf das Himmelrich samt einer guten und lebendigen



Wie soll das Zusammenleben im Himmelrich 3 gestaltet werden? Rund 20 motivierte künftige Nachbarinnen und Nachbarn haben diese und andere Fragen intensiv diskutiert.

Nachbarschaft. Dafür wollten sie sich gemeinsam einsetzen. Für ihr neues Zuhause, ihren Arbeitsplatz, wo man sich kennt und schätzt und sich im Alltag gegenseitig unterstützt. Oder wie es ein Teilnehmer formulierte: «Wo wir uns freuen, einander zu begegnen. Wo gemeinsames Treffen und Verweilen möglich ist.»

Mitwirken und Mitgestalten

An vier Tischen und in sich wechselnden Gruppenzusammensetzungen wurde diskutiert und direkt auf die Prozesse des künftigen Miteinanders Einfluss genommen: Was brauchen wir, damit wir uns für eine gute Nachbarschaft engagieren? Was motiviert uns, in einer Gruppe wie dieser mitzudenken und mitzutun? Was braucht es, damit der Einzug ins Himmelrich 3 allen Mietparteien reibungslos gelingt? Wie möchten wir das Eröffnungsfest gestalten? Die genannten und diskutierten Ideen und Wünsche waren vielfältig. Alle wurden auf Plakaten notiert und am Ende der Veranstaltung dem Plenum präsentiert.

Den Grund, sich in der Begleitgruppe zu engagieren, fassten die Teilnehmenden zusammen mit: «Wir wollen das Himmelrich 3 mitgestalten und dabei auch Themen wie Nachhaltigkeit und 2'000-Watt-Gesell-

schaft einbringen oder bei der Gestaltung der Aussen- und Gemeinschaftsräume mitwirken.» Aber auch weg von der Anonymität hin zu mehr Begegnungen mit verschiedenen Menschen und das gegenseitige Unterstützen im Alltag wurden immer wieder genannt. Sei dies bei der Betreuung der Kinder, beim Pflanzengiesen während der Ferienabwesenheit oder einfach beim gegenseitigen Sorgetragen, wenn es mal Hilfe bedarf.

Gemeinsam einziehen, gemeinsam feiern

Bis im September werden die 180 Mietparteien im Himmelrich 3 einziehen: Unzählige Zügelwagen und andere Fahrzeuge werden vorfahren, Zügelkisten werden entladen, Möbel zusammengebaut, Lampen und Bilder aufgehängt. Damit die einzelnen Mietparteien sich beim Einzug nicht in die Quere kommen, koordiniert und plant die abl die einzelnen Zügeltermine akribisch. Was es vor Ort für einen geordneten und möglichst stressfreien Einzug alles braucht, diskutierten die künftigen Mieterinnen und Mieter. Genannt wurden ein Zügelkistendepot für die später einziehenden Bewohnerinnen und Bewohner sowie ein für alle zugänglicher Werkzeug-Pool. Als besonders wichtig erachteten die Teilnehmenden eine gute Beschilderung in den und

um die Gebäude sowie einen Kontakt bei der abl für alle Fragen rund um den Einzug. Ebenfalls besprochen wurden Ideen für ein Willkommens-Apéro für später einziehende Mieter.

Wie das Himmelrich-3-Eröffnungsfest im September gefeiert wird, wurde am letzten Tisch diskutiert. Ideen gab es zuhauf: Viele mochten ein grosses Fest mit Musik, Speis und Trank für Gross und Klein. Ein Fest, um gemeinsam das neue Zuhause zu entdecken und zu feiern, sich zu begegnen und kennenzulernen. Dabei sollten die verschiedenen Gewerbler ebenfalls aktiv mitwirken sowie ihr Schaffen und ihr Angebot präsentieren. Auf das Fest aufmerksam machen wollte man mit von den Mieterinnen und Mietern gestalteten Fensterbildern. Ob auch die Menschen aus dem erweiterten Quartier sowie Freunde zum Fest eingeladen werden, wurde ebenfalls diskutiert.

Wie weiter?

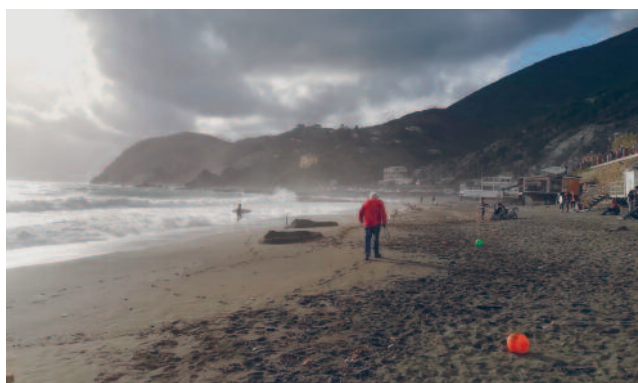
Viele Ideen kamen an diesem ersten Treffen zusammen. Möglichkeiten, weiter am Himmelrich 3 als Zuhause und Arbeitsort mitzugestalten, gibt es in den nächsten Wochen und Monaten noch viele. So wird die abl dem-

nächst die Gestaltung des Spielplatzes und der Gemeinschaftsräume zusammen mit Mieterinnen und Mietern in Angriff nehmen.

Den Aufbau der Nachbarschaft wird die abl mit weiteren Veranstaltungen und Workshops bis zum Frühjahr 2020 begleiten. Danach soll die Nachbarschaft aus der Gemeinschaft heraus eigenständig funktionieren und sich selbst organisieren. Die Mitglieder der Begleitgruppe stehen bis zu diesem Zeitpunkt stellvertretend für die Mieterschaft und sind im direkten Austausch mit der abl. Mit jeder Veranstaltung kann die Zusammensetzung wechseln oder mehr Interessierte kommen dazu.

Positiver Start

Die Bereitschaft für ein positives Miteinander war an der Kick-off-Veranstaltung offenkundig. Mit Sicherheit ein gutes Zeichen für eine gute Nachbarschaft im Himmelrich 3, wo sich Mieterinnen und Mieter dereinst wohlfühlen werden. Auch die abl wird als Vermieterin ihren Beitrag dazu leisten. Denn je früher aus einzelnen Mietparteien eine Gemeinschaft heranwächst, desto tragfähiger und langlebiger ist die Nachbarschaft.



Auf zu neuen Ufern

bz. Carla Emch hat nach zweijähriger Tätigkeit als soziokulturelle Animatorin bei der Abteilung Soziales und Genossenschaftskultur die abl verlassen, um neue Herausforderungen anzunehmen. Sie war während dieser Zeit unsere «Brückenbauerin» in sozialen und partizipativen Belangen und hat zahlreiche abl-Mieterinnen und Mieter in unterschiedlichen Anliegen unterstützt und beraten. Die abl bedankt sich bei Carla Emch auf diesem Weg noch einmal herzlich für ihre geschätzte und wertvolle Arbeit und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Als wir Carla Emch damals im Mai-magazin 2017 vorstellen durften, stand mitunter, dass «Wasser ihre Leidenschaft» ist. Dieser geht sie nun nach – eine längere Reise im umgebauten Bus durch Europa führt auch an Bade- und Surfstränden vorbei. Carla Emch hat uns von unterwegs Reisegrüsse gesendet und blickt dankbar – wie sie uns schreibt – auf eine ereignis- und lehrreiche Zeit mit vielen spannenden Begegnungen bei der abl zurück.